

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 87 (2009)
Heft: 4-5

Rubrik: Hüttenwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hüttenwesen

Neue Triftbrücke

Am 12. Juni 2009 konnte die durch die KWO erstellte neue Hängebrücke über das Triftwasser nach ca. sechswöchiger Bauzeit eingeweiht werden. Die bestehende «alte» Hängebrücke wurde demontiert. Der Zugang auf die neue Brücke erfolgt nun ebenerdig und ist so auch für Nichtalpinisten gefahrlos begehbar. Der alpine, weiss-blau-weiss markierte Weiterweg zur Trifthütte beginnt nun ab dem östlichen Widerlager. Eine Infosäule beim Einstieg zeigt interessante Bilder der Veränderung des Triftgletschers und technische Daten der Brücke.

Mit einer Spannweite von 170 Metern überquert die Brücke das Triftwasser in einer Höhe von 100 Metern. Es wurden total 5000 Meter Stahlseile, 7500 Kilogramm Stahlkonstruktionen (Pylone und Joche), 6500 Stück Schrauben montiert, um den aus 340 Stück Holzplanken bestehenden Gehbelag einzubauen.

Die Baukosten beliefen sich auf CHF 350 000.– und wurden vollständig durch die KWO fi-



Brücke von Osten (Richtung Windegg)

nanziert. Das Projekt wurde durch die Firma x-alpin, Innertkirchen, in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Pfaffen, Chur, entwickelt und realisiert.

Die neue Brücke ist noch spektakulärer als ihre Vorgängerin, infolge der neu konzipierten beidseitigen Windabspannungen noch sicherer und durch die Schaffung der besseren Zu- und Wegstiege noch besucherfreundlicher.

Ich empfehle allen, dieses spektakuläre Bauwerk, am besten in Kombination mit einem Aufenthalt in der benachbarten Windegghütte, zu besuchen.

Jean-Pierre Lorétan
Hüttenverwalter



Brückenverankerung

Triftbrücke 2009

Länge:	170 m
Höhe:	100 m
Material:	7500 kg Stahl 5 Kilometer Stahlseil 6500 Schrauben 340 Holzplanken
Baukosten:	CHF 350'000.–

Auf der gegenüberliegenden Seite der Brücke befindet sich das Brückenbuch. Ein Eintrag ist Ehrensache!

Bauherrschaft
KWO, Kzaltwecke Oberhasli AG

YKWO
G. K. W. O.
G. I. M. S. E. L. S. T. R. O. M.

Projekt
x-alpin, Innertkirchen

Projektleitung
Walter Brog, x-alpin, Innertkirchen

Statik, Konstruktion
Johannes Pfaffen, Ingenieurbüro, Chur

Montageteam
Walter Brog, x-alpin
Christian Tarnler, x-alpin
Lorenz Kiehl, x-alpin
Walter von Bergen, Bergführer
Andreas von Bergen, Bergführer
Walter Lüthi, Bergführer
Urs von Bergen, Meister & Berggen
Roman Moser, Meister & Berggen
Christof Abplanalp, Metallbau
Werner Tanner, Metallbauschlosser

Infosäule

Vorstellung Gaulihütte



Die Anfänge der Hütte gehen zurück auf das Jahr 1894, als Carl Ludwig Lory, ein begeisterter Bergveteran, auf die Idee kam, im Gauli eine Unterkunft zu errichten. Südwestlich der Alp Urnen fand er einen geeigneten, lawinensicheren Platz, der ihm von der Bauerngemeinde Grund geschenkt wurde. Der kurz zuvor gegründete Bergführerverein Haslital erklärte sich bereit, den Materialtransport zu übernehmen. Für die über vierstündige Schlepperei von 50 Kilo bekamen die Träger 5 Franken! 10 500 Kilogramm Material wurden hochgetragen. Am 7. Juli 1895 wurde die Hütte eingeweiht. Kurze Zeit später bekam sie die SAC-Sektion Bern von Lory geschenkt. Gerne hätte man sie zu seinen Ehren in Loryhütte umgetauft, doch dieser bestand auf den Namen Gaulihütte. Durch seine Schenkung von 10 000 Franken war auch der Unterhalt gesichert.



Unsere wunderbare Hütte

Ein erster Umbau wurde 1939 vorgenommen, die Hütte in Massenzimmer, Aufenthaltsraum und Küche unterteilt. Das Domizil gewann an Beliebtheit und im Jahre 1978 waren Erweiterungsarbeiten angesagt. Dem damaligen Hüttenchef und Architekten Hans-Peter Seiler gelang die Kunst, Alt mit Neu zu verbinden.

Harmonisch geht der neue Teil in den alten über, hölzerne Gemütlichkeit mit vielen Fenstern, die einen Blick in die Gletscherwelt offerieren. Wenige Jahre nach dem Anbau kam eine Solaranlage für Beleuchtung und Speisung der drahtlosen Telefoneinrichtung hinzu. Im Jahre 1987 wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umweltschutz ein umweltverträgliches WC-Pilotprojekt umgesetzt, das Schlagzeilen machte. Dieses auf dem Verrottungsprinzip basierende Kompost-WC hat sich bis heute bewährt.

Wir wandern der Gaulihütte entgegen (Urbachtal – Gaulihütte 4–5 h)

Das Gras ist noch taufrisch. Meine Füsse tragen mich über eine Kuhweide, durch einen Wald voller Farn, über Bäche und Wurzeln zu der Alp Schrätteren. Jetzt steigt der Weg kurz rasant an. Nach ein paar weiteren Höhenmetern mit einer grandiosen Aussicht auf die umliegenden Gipfel gelange ich zum «Holzfadghirmi». Wie der Name es schon sagt; hier ruhe ich mich aus, «ghirme» etwas.

Hier verzweigt sich der Weg (1850 m).

Folge ich der rechten Spur, geht es zwar etwas steil hinauf, dafür habe ich oben, bei den Steinmännern die Höhenmeter fast geschafft. Wenn ich gut schaue, kann ich die drei Steinmänner von hier sehen. Ich weiss; von da oben dauert es ca. noch eine gute halbe Stunde bis zu der Hütte.

Folge ich dem Weg links, komme ich am Mattentalpsee und der Mattentalp vorbei. Diese Variante beinhaltet einen kleinen Abstieg, ist aber nur unwesentlich länger.

Heute entscheide ich mich, zu den drei Steinmännern hochzusteigen. Nach weiteren Schweisstropfen kann ich sie endlich sehen – die Gaulihütte. Auf der Terrasse gönne ich mir eine Käseschnitte, ein Stück Apfelkuchen und ruhe mich aus für morgen. Was ich machen will, entscheide ich gleich. Zuerst stöbere ich in der Hüttenbibliothek. Es sieht spannend aus. Da liegt zum Beispiel ein Buch über den Absturz der Dakota. Es liest sich wie ein Krimi.

Oder die Sage vom Gauliwiibli. Ooo... und noch ganz viel Wissenswertes über den Gletscher. Und wenn ich von all dem nichts mehr hören will, packe ich ein Lucky Lucke und lege mich in das kühle Schlafgelage.

Wanderungen

- Klassiker: Rundweg von Hütte zur Hütte ca. 4 h. Wasserfälle, kleiner Klettersteig, Gletscher, Gletschensee, Alpenflora, ...
- Von der Hütte zum Gletscher: ca. 1,30 h ein Weg
- Ausflug zu den «Chipfenseelein» ca.1,30 h

Hochtouren

- Hangendgletscherhorn
- Ewigschneehorn
- Rosenhorn
- Ankebälli
- Goleghorn

Übergänge

- über das Goleghorn zur Grubenhütte
- über Bächlihütte zur Bächlitalhütte
- über Ränfenhorn zur Dossenhütte über Rosenegg zur Gelcksteinhütte

Landkarten: Guttannen, Innertkirchen 1:25 000

Bericht: Susanne Brand



Unsere wunderbare Aussicht



Stimmungsbild

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik
Frutigen AG**



**Naturstein
Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch**